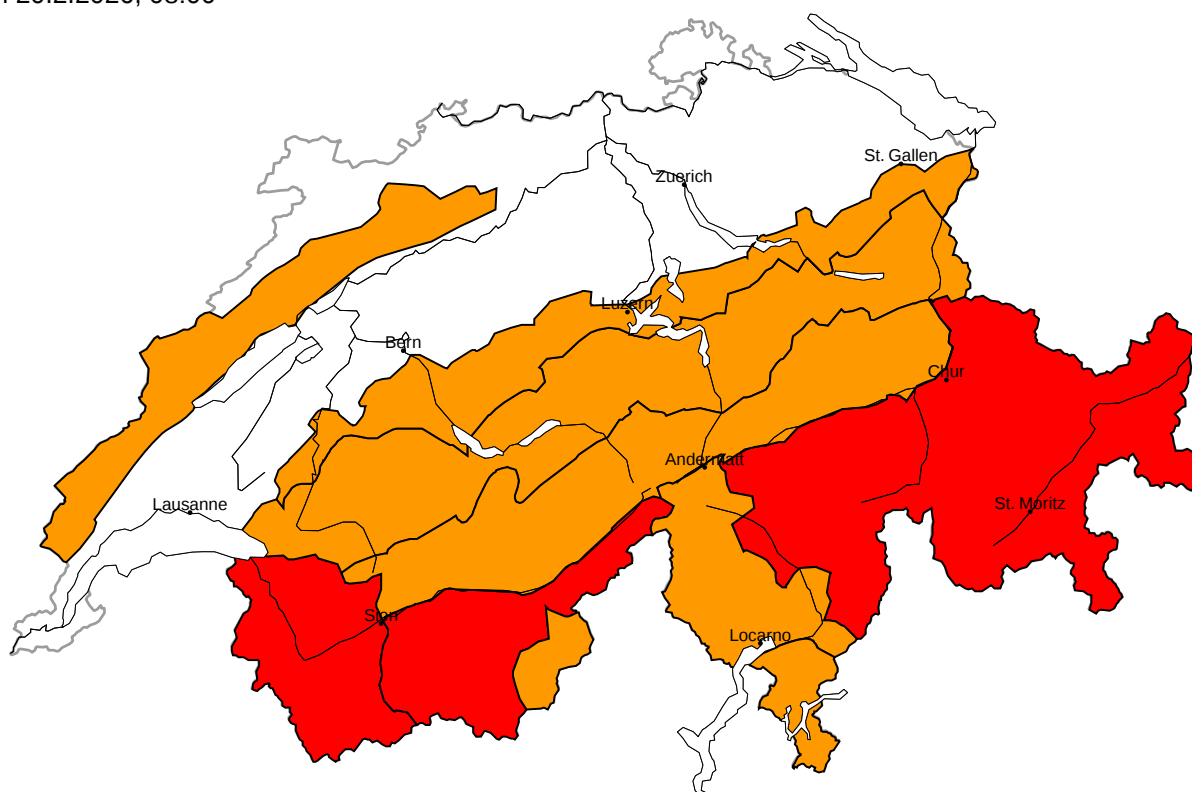


Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.2.2026, 08:00



Gebiet A

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Mit Neuschnee und Wind entstanden weitere Tribschneeanisammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind einzelne sehr grosse spontane Lawinen möglich. Diese können in den typischen Lawinenzügen bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross

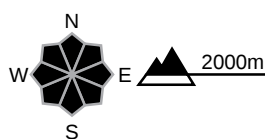
Gebiet B

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

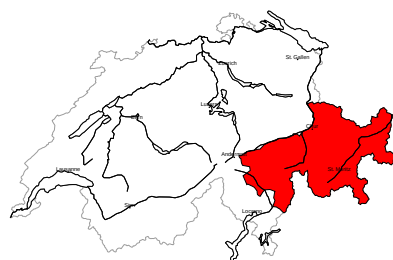


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Teilweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Es muss kaum noch mit spontanen Lawinen gerechnet werden, die bis in die Täler vorstossen. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

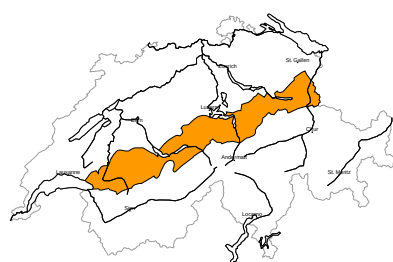


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Wummgeräusche sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind zu erwarten. Spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Für Touren abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



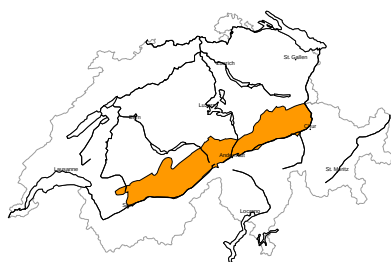
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Spontane Lawinen sind immer noch vereinzelt möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.



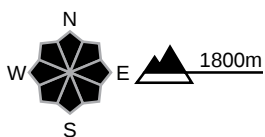
Gebiet E

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

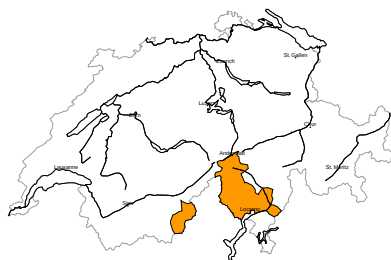


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind störanfällig. Mit Neuschnee und Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen nochmals an. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Zudem sind einzelne spontane Lawinen möglich. Diese können sehr gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet F

Erheblich (3+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

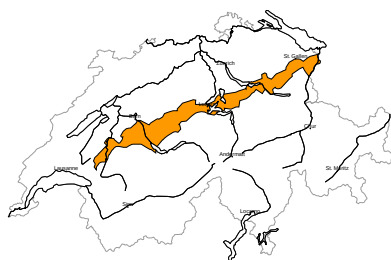


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können leicht ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet G

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



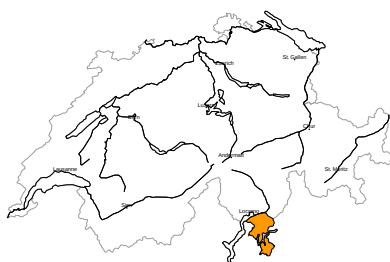
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschnit und damit schwer zu erkennen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



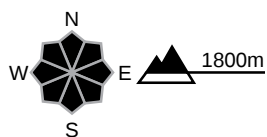
Gebiet H

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

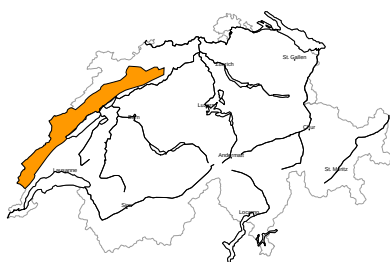


Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwind entstehen gut sichtbare Tribschneeanisammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Gebiet I

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind teilweise störanfällig. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.2.2026, 17:00

Wetter Rückblick auf Donnerstag

In der Nacht zum Donnerstag folgten auf eine kurze Niederschlagspause neue Niederschläge aus Südwesten. Die Schneefallgrenze lag zwischen 800 m am Alpensüdhang und 1400 m am westlichen Alpennordhang.

Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag, oberhalb von rund 1600 m:

- Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes und nördliches Unterwallis, mittleres und südliches Tessin, Oberengadin und angrenzendes Mittelbünden, Puschlav: 15 bis 30 cm
- sonst meist 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

Wind

- in der Nacht auf Donnerstag mässig bis stark aus südlichen Richtungen
- tagsüber zunächst schwach bis mässig, dann mässig bis stark aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Freitag

Nördlich des Alpenhauptkammes ist es stark bewölkt und es schneit zum Teil anhaltend. Inneralpin schneit es weniger und es gibt es Aufhellungen. Südlich des Alpenhauptkammes ist es meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag schneit es:

- Westliches Unterwallis, Alpennordhang, Nordbünden: 15 bis 30 cm, im westlichsten Unterwallis und entlang des Nördlichen Alpenkammes gebietsweise bis 40 cm
- westlicher Jura, übrige Teile des Unterwallis, nördliches Oberwallis, Mittelbünden: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, am Alpensüdhang meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und +1 °C im Süden

Wind

Nordwestwind

- am Nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm stark, zeitweise stürmisch
 - sonst in der Höhe meist mässig
- am Alpensüdhang mässiger bis starker Nordwind bis in die Täler

Tendenz bis Sonntag

Samstag

Im Norden ist es meist stark bewölkt und vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang fällt bis am Mittag Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt von 1000 auf 1400 m, im Westen auf 1600 m. Im Wallis wird es in der zweiten Tageshälfte zunehmend sonnig, am westlichen Alpennordhang gibt es Aufhellungen. Am Alpensüdhang ist es meist sonnig. In den Bergen bläst mässiger bis starker, zeitweise stürmischer Nordwestwind.

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. In den schneereichen Gebieten des Westens und Nordens können Personen Lawinen vor allem in oberflächennahen Schneeschichten auslösen. Im südlichen Wallis, im nördlichen Tessin und in Graubünden nimmt die Lawinengefahr aufgrund der geringeren Überdeckung der sehr schwachen Altschneedecke nur sehr langsam ab. Die Verhältnisse für Touren und Variantenabfahrten bleiben in diesen Gebieten vielerorts kritisch.

Sonntag

Es ist meist sonnig mit ausgedehnten Wolkenfeldern vor allem am Alpennordhang, in Nordbünden und im Unterengadin. Der Wind aus westlichen Richtungen flaut deutlich ab. Es wird markant wärmer.

Die Lawinengefahr nimmt ab. Besonders im südlichen Wallis, im nördlichen Tessin und in Graubünden bleiben die Verhältnisse für Touren und Variantenabfahrten vielerorts kritisch.